



Die Gruppe Cantiamo begeisterte das Publikum als Bauarbeiter.

Foto: Petrat

„Närrisch Singstunn“ sorgte für beste Unterhaltung

„Bumm Bumm Klack“ für Cantiamo-Bauarbeiter

Rodgau (pep) – „Herzlich willkommen im Paradies von Rodgau“, so begrüßte Moderator und Paradiesvogel Karl-Heinz Kühnle die Besucher der 30. „Närrisch Singstunn“ im Bürgerhaus. In diesen drei Jahrzehnten ist vieles gleich geblieben, einiges hat sich verändert.

Modern und aktuell das diesjährige Kampagnemotto: „Durrehouwe paradiesisch und genial - deham und international“. Gemeinsam stellten Männerchor, Frauenchor und Musikverein auch in diesem Jahr wieder ein tolles Programm auf die Beine. Mit großem Tamtam sorgte gleich zu Beginn der Einmarsch des Musikvereins unter der Leitung von Mathias Müller für gute Stimmung. Einmal quer durch den Saal, zwischen den Tischen hindurch und ab auf die Seitenbühne ging es für die Musiker, die fortan von der Seitenbühne aus den Abend bereicherten.

Einmal richtig gebaggert haben im Anschluss die sieben mehr oder weniger fleißigen Bauarbeiter der Chorgruppe „Cantiamo“. Mit Gesang und Witz

rockten sie den Bau. „Die Hälfte der Männer hatte sie schon, die andere Hälfte wird sie bestimmt bald haben“, versprachen sie und widmeten ihrer heiß geliebten Mörtelmischmaschine sogar einen eigenen Song. Das Mischverhältnis war dabei mit 15:2 klar vorgegeben - 15 Schaufeln Sand und zwei Bier. Beim Aufräumen der Baustelle gab's für das Publikum die Auslösung, warum über jeden Stuhl im Saal ein gelber Sack gestülpt war. An beiden Enden in die Hände genommen, konnte man durch rhythmisches Ziehen das typische „Bumm Bumm Klack“ erzeugen und die Jungs bei ihrer letzten Gesangsnummer unterstützen.

Geschichtlich im Jahr 1780 angesiedelt, aber gar nicht eingestaubt, präsentierten sich die TGS Marionetten mit ihrem bezaubernden Showtanz „Marie Antoinette“. In himmlisch-schönen Kostümen und mit jede Menge Anmut, Eleganz und weiblichen Reizen sorgten sie für großes Staunen und tosenden Applaus.

Dass es aktive und passive Sänger, gute und weniger

gute gibt, das war zwar keinem im Saal neu, doch was Ralf Knöpp in seinem Vortrag vom „Allroundsänger“ erzählte, sorgte selbst bei erfahrenen Musikern für beste Unterhaltung. Selbst für Vegetarier oder einen SM-Club habe er bereit gesungen: „Heitschi bum Peitschi“. Musikalisch bereits richtig versaut sei er bereits in der Schule geworden, musste er doch im Musikunterricht aus dem Liederbuch „des Knaben Wunderhorn“ lernen. Als Abschluss seines persönlichen närrischen Jubiläums im 22. Jahr auf der Singstunn-Bühne bewies er sich im Schnelldurchlauf-Medley, in das er gefühlt alle Lieder packte, die er kannte.

„Bitte lassen sie alle ihre Handys an“, forderte Moderator Kühnle auf, denn so werde man dank NSA kostenfrei auch in die USA übertragen. Immerhin könnten sich die eigenen Kinder das später dann einmal selbst abhören. Als besonderen Dank für sein langjähriges Engagement bekam er nicht nur seinen Orden vorab, sondern auch einen, wie man ihn

vor 20 Jahren überreicht hat, nämlich Weck, Worscht und Wein.

Im Dudenhöfer El Dorado der Vereine verwunderte es nicht, dass die „Durrehäiwer Hinkel“ als neuer Verein aus der Fassenachtsgruppe des Frauenchors hervorging und mit interessanter Schwarlichtshow aufwarteten. Gardetanz und Showtanz der Heimatbund-Freunde aus Seligenstadt, Besuch der Hainhäuser Showtanzgruppe „Delicious“, stimmungsvolle Reden von Rainer Fenchel und Ralf Knöpp, sowie der Vortrag „Alma und Mariechen“ von Lutz Murmann und Klaus Müller bereicherten das Programm.

Politisch und satirisch waren in gewohnter Manier die Laterchen-Sänger unter der musikalischen Leitung von Hans Kaspar Scharf mit den Solisten Horst Schermutzki, Rudolf Vogl und Matthias Väth. Nach dem Tanz von „Step Touch“ vom TSV und dem Büttenvortrag von Charly Engert knallte es vor dem Finale noch einmal richtig mit dem Männerballett „Mexiko“ des Männerchores.